



KOMPLEMENTÄRE ONKOLOGIE: LUXUS ODER SINNVOLLE ERGÄNZUNG?

LUXUS ODER SINNVOLLE ERGÄNZUNG? IM KAMPF GEGEN DEN KREBS GEWINNT NUR EINE SINNVOLLE KOMBINATION AUS SCHUL- UND KOMPLEMENTÄRMEDIZIN, SAGT DER MANNHEIMER HEILPRAKTIKER DR. PHIL. OLAF BAUSEMER AUS LANGJÄHRIGER ERFAHRUNG IN DER BEHANDLUNG DER UNTERSCHIEDLICHSTEN TUMOREN IN ZUSAMMENARBEIT MIT INTERNATIONALEN ONKOLOGEN.

Der Mannheimer Heilpraktiker Dr. phil. Olaf Bausemer begleitet in seiner onkologischen Schwerpunktpraxis seit über 20 Jahren Patienten mit biologischen Krebstherapien durch ihre Erkrankung. Als Kooperationspartner der Universitätsmedizin Mannheim für komplementäre Onkologie arbeitet er eng mit Fachärzten und Fachkliniken zusammen. Seine biologischen Krebstherapien hat er als Marke schützen lassen: Bausemer – mehr als nur eine medizinische Leistung.

Herr Dr. Bausemer, was ist das Besondere an Ihrer Praxis?

Dr. Olaf Bausemer: Wir verfolgen seit 1993 einen ganzheitlichen Ansatz in der Behandlung von Tumorpatienten. Wir begleiten die schulmedizinischen Therapieverfahren mit biologischen Krebstherapien wie Immundiagnostik und -stimulation, Phytotherapie, Lokale Hyperthermie, Fiebertherapie und Tumorimpfung. Die Patienten werden in einem disziplinübergreifenden onkologischen Netzwerk versorgt. Dabei werden sinnvolle konventionelle Therapieelemente mit ganzheitlichen biologischen Behandlungskonzepten optimal aufeinander abgestimmt. So schaffen wir eine sinnvolle Kombination aus Universitätsmedizin und biologischen Heilverfahren – zum größtmöglichen Nutzen für den Patienten.

Was unterscheidet Ihre Praxis von anderen onkologischen Schwerpunktpraxen?

Bausemer: Neben einer über 20-jährigen Fachkompetenz und Expertise in Krebsmedizin und einer seit mehreren Jahren bestehenden Kooperation mit der Universitätsmedizin Mannheim und onkologischen Fachkliniken deutschlandweit, legen wir sehr großen Wert auf eine individuelle, exklusive Betreuung unserer Patienten. Mein hochqualifiziertes Praxisteam aus Heilpraktikern und onkologischen Fachkrankenschwestern unterstützt mich dabei. In einer Zeit, in der die Uniformität und Standardisierung immer mehr Raum einnimmt, ist es unser Anliegen, dem Wunsch nach ganz persönlicher Betreuung und Service bei einer so lebensbedrohlichen Erkrankung nachzukommen.

Was bedeutet dies für Ihre Patienten?

Bausemer: Für unsere Patienten bedeutet dies: Therapiekonzepte in unserer Praxis kommen nie von der Stange, sondern basieren auf den individuellen Bedürfnissen des Patienten und höchsten Qualitätsstandards bei Geräten, Verfahren und Medikamenten, die eigens für den Patienten hergestellt werden. Die Wünsche, Bedürfnisse sowie die jeweilige Lebenssituation der Patienten werden in die Therapieentscheidung mit einbezogen. Auch die Therapieabstimmung und Terminkoordination mit Kliniken und Fachärzten unseres onkologischen Netzwerks, bis hin zu Hotelorganisation, Shuttle-Service und 24-Stunden-Erreichbarkeit für Patienten und deren Angehörige gehören für uns dazu. Ein Service, der im heutigen Gesundheitswesen leider vergeblich gesucht wird, wenngleich dies von immer mehr Patienten gefordert wird.

Welche Kritikpunkte sehen Sie in unserem Gesundheitssystem, gerade was komplementäre Verfahren angeht?

Bausemer: Die Patienten zahlen hohe Krankenkassenbeiträge für eine minimalistische medizinische Grundversorgung, für teilweise ineffiziente schulmedizinische Therapieformen. Die meisten Schulmediziner zeigen sich zu komplementären Verfahren oft als selbsternannte Propheten mit einem Halbwissen und lehnen sie grundsätzlich ab.

Worüber man nichts weiß und was vom minimalistischen Standard abweicht, wird abgelehnt. Wenngleich die Mehrzahl der Patienten wünscht, ihre Erkrankung ergänzend zu den schulmedizinischen Verfahren mit biologischen Therapien behandeln zu lassen. In ihrer Argumentation beschränken sich die Schulmediziner oft auf nicht so zahlreich vorhandene Studien bei Naturheilverfahren und ruhen sich auf ihren schulmedizinischen Zahlen aus. Hierbei muss man wissen, dass die Großzahl der Studien in der Schulmedizin von der Pharmaindustrie finanziert wird, die sehr daran interessiert ist, dass effiziente und innovative komplementäre Verfahren gesetzlich beschränkt, nicht weiterentwickelt und am besten nicht eingesetzt werden.

Kennen Sie einige solcher Verfahren aus Ihrer Praxis?

Bausemer: Gerade bei der Behandlung von Tumorpatienten ist es wichtig, die jeweilige Lebenssituation in die Therapieentscheidung mit einzubinden. Ganz wichtig für das Therapieergebnis ist das Immunsystem. Dies zu stärken durch eine Fiebertherapie oder durch eigens dafür entwickelte Infusionstherapien ist ein Verfahren. Auch Lokale Hyperthermie, zum einen zur Verstärkung der Effizienz von schulmedizinischen Therapien, zum anderen zur Verringerung der bei den schulmedizinischen Anwendungen auftretenden Nebenwirkungen. Eine weitere sehr effiziente komplementäre Therapie im Kampf gegen den Krebs ist die Tumorimpfung. Diese wurde mittlerweile gesetzlich so stark reglementiert, dass in Deutschland nur noch wenige Labore zur Herstellung der erforderlichen Zellen für diese Impfung existieren.

Sie sprachen auch von einem mangelnden Servicegedanken im Gesundheitswesen. Wie wirken Sie dagegen?

Bausemer: Durch den mangelnden Servicegedanken und fehlende Individualität in der medizinischen Versorgung ergab sich für uns die Notwendigkeit eines Onkologie-Coaching für den betroffenen Patienten.

Was versteht man unter einem Onkologie-Coaching?

Bausemer: Die Diagnose Krebs stellt zunächst für die betroffenen Patienten und deren Angehörige eine Ausnahmesituation in Ihrem Leben dar. In vielen Fragen fühlen sie sich von den Ärzten und Professoren allein gelassen. Gerade was alltägliche Situationen und eine veränderte Lebensführung angeht. Sie haben viele Fragen zum weiteren Verlauf der Krankheit und der sich daraus ergebenden erforderlichen einzuleitenden Schritte. Ich sehe mich hier als Wegweiser und Wegbegleiter für meine Patienten. Wir übernehmen das Coaching und zeigen dem Patienten und den Angehörigen Lösungswege und unterstützen sie bei den zu treffenden Entscheidungen – und in allen auf sie zukommenden Phasen der Tumorerkrankung. Ich sehe daher die über minimalistische Standards hinausgehende Betreuung unserer Patienten nicht als Luxus, sondern als Notwendigkeit im Kampf gegen den Krebs.

Praxis für Komplementäre Onkologie

Dr. phil. Olaf Bausemer
P7,24 (Kurfürstenpassage)
68161 Mannheim
Telefon: 0621 13482
www.biologische-krebstherapie.com